

Leserbrief – Selbsthilfegruppe „Ohana“

Als Selbsthilfegruppe für Betroffene sexualisierter Gewalt verfolgen wir die Diskussion um die Verleihung des Kasseler Preises *Glas der Vernunft* an Terje Rød-Larsen mit großer Betroffenheit.

Der Preis steht für Vernunft, Toleranz und Transparenz, zugleich aber für die Zerbrechlichkeit dieser Werte. Freiheit des Geistes, Überwindung ideologischer Schranken und Toleranz gegenüber Andersdenkenden sind Voraussetzungen für eine Gesellschaft, die Freiheit, Menschlichkeit und Frieden verteidigt. Aus unserer Sicht steht das Festhalten an dieser Auszeichnung im Widerspruch zu diesen Prinzipien, wenn ein Preisträger über Jahre hinweg enge Kontakte zu einer wegen Missbrauchs Minderjähriger verurteilten Person unterhielt.

Wir würdigen Rød-Larsens Verdienste 1994 im Nahost-Friedensprozess. Diese Taten machen problematische spätere Kontakte jedoch nicht ungeschehen. Jeffrey Epstein, verurteilt 2008 wegen des Missbrauchs Minderjähriger, stand über Jahre in enger Verbindung mit Rød-Larsen und seiner Ehefrau. Kinder des Ehepaars Rød-Larsen und Juul sollen angeblich in dem Testament von Epstein mit Millionensummen bedacht worden sein. Erst 2020, mehr als zehn Jahre nach Epsteins Verurteilung und erst nach seinem Tod, distanzierte sich Herr Rød-Larsen deutlich von ihm. Für Betroffene ist dies besonders schmerzhaft, weil es den Eindruck vermittelt, dass die Verbindung zu einem nachweislich verurteilten Sexualstraftäter über viele Jahre hinweg stillschweigend toleriert wurde, obwohl dessen Taten auch nach 2008 unermessliches Leid verursachten.

In einer solchen Situation „erst einmal gar nichts tun“ oder „Schritte abwägen“ wirkt direkt verletzend. Die Aberkennung des Preises wäre nicht nur ein starkes, konsequentes, sondern auch ein folgerichtiges Signal: ein Zeichen der Anerkennung des erlittenen Leids, nicht nur der Opfer Epsteins, sondern aller Betroffenen sexualisierter Gewalt. Sie würde zeigen, dass ethisches Handeln und Sensibilität gegenüber Opfern eine nicht relativierbare und oberste Priorität haben.

Wir appellieren an die Verantwortlichen des Preises: Überdenken Sie die Vergabe und setzen Sie ein Zeichen für die Betroffenen. Eine Gesellschaft, die vergangene Verdienste ehrt, sollte auch die Werte verteidigen, für die ein Preis wie *Glas der Vernunft* immer und unabänderlich in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft steht.

Selbsthilfegruppe „Ohana“ – Betroffene Frauen sexualisierter Gewalt

